



LASER^{contra}AGING

Laser kommen heute nicht nur in der Medizin zum Einsatz, sondern auch bei kosmetischen Hautproblemen. Pigmentstörungen, Tätowierungen, Sommersprossen verschwinden ebenso wie Falten.

Laserlicht hat im Gegensatz zum normalen Licht nur eine Wellenlänge und kann daher ganz gezielt eingesetzt werden, sodass gesunde Haut nicht beeinträchtigt wird. Das ist beispielsweise ein Vorteil gegenüber einem chirurgischen Eingriff. Jedoch muss nach einer Laseranwendung für etwa vier bis sechs Wochen auf starke Sonnenbestrahlung der betroffenen Stellen verzichtet werden. Deshalb haben Laser-Behandlungen vor allem im Winter Hochkonjunktur, damit bis zum Sommer alles abgeheilt ist.

Wir stellen Ihnen die Behandlungsmethode mit dem Dioden- sowie dem Farbstofflaser vor, die für unterschiedliche Hautsituationen eingesetzt werden können (s. Infobox). In einer kombinierten Behandlung verstärkt sich der positive Effekt noch einmal deutlich, weshalb Dr. Johannes Müller-Steinmann, Hautarzt Zentrum in Kiel, in seiner Praxis die Kombinations-Behandlung mit zwei Lasern durchführt.

Was wird gemacht?

Der Smoothbeam (Dioden-) Laser, ein medizinischer Hochleistungslaser, arbeitet bei einer Wellenlänge von 1450 nm. Da das Laserlicht eine spezifische Wirkung unter der Hautoberfläche entfaltet, schmerzt die Behandlung. Dies wird jedoch durch eine integrierte Kühlung vermindert. Zusätzlich wird die zu behandelnde Hautfläche eine 1/2 Stunde vor der Behandlung mit einer schmerzstillenden Creme vorbehandelt.

Bei diesem Verfahren wird die Oberfläche der Haut nicht verletzt. Die Wirkung findet nur in der Tiefe statt. Das Ziel ist die dauerhafte Verkleinerung von Talgdrüsen. Diese Therapie behandelt die Ursache der Erkrankung dauerhaft. Während der Behandlung verspürt man ein leichtes Zwicken der erfolgreich gesetzten Laserimpulse. Die anfängliche Hautrötung der behandelten Hautareale klingt innerhalb weniger Stunden ab. Ein bis zwei Wochen später wird die Behandlung mit dem Farbstoff-Laser fortgesetzt.

Dadurch wird der Effekt wesentlich verstärkt. Der Farbstoff-Laser arbeitet bei einer Wellenlänge von 595 nm (rotes Licht). Der kurze Lichtimpuls durchdringt die oberste Hautschicht und wird aufgrund seiner bestimmten Wellenlänge fast ausschließlich vom roten Blutfarbstoff aufgenommen. Dabei wandelt sich die Lichtenergie in Wärmeenergie um. Ein Teil der Blutgefäße wird „zusammengeschweißt“. So wird die Neubildung von kollagenen Fasern noch intensiver angeregt. Der gepulste Farbstofflaser erlaubt eine sehr gezielte Behandlung von Gefäßveränderungen. Sein Wirkprinzip liegt nämlich in der selektiven Photothermolyse, das heißt: Durch die Anpassung von Wellenlänge und Impulsdauer ist es möglich, ganz gezielt nur veränderte Blutgefäße und Rötungen zu behandeln, ohne das umliegende Gewebe nennenswert zu beeinträchtigen.

Der Farbstofflaser hat eine sehr gute Wirkung, da er u.a. auch die Verhornung der Talgdrüsen maximal hemmt. Der weitere Vorteil der

Laserbehandlung liegt darin, dass man die betroffenen Hautareale sehr gezielt und intensiv behandeln kann und die übrige Haut schont. Die Belastung durch nicht erwünschte Wellenlängen entfällt. Zwischen den einzelnen Behandlungen sollten mindestens ein bis zwei Wochen liegen, damit sich die Haut wieder regenerieren kann.

Welche Erfolge sind zu erwarten?

Beide Laser arbeiten dank der neuesten Technik äußerst schonend. Die Haut wird durch die Reorganisation der Kollagenfasern nach und nach straffer. Je nach Region können sich die Fältchen um 20 bis 50 % bessern. Dazu sind mindestens sechs Behandlungen je Laser im Abstand von ein bis zwei Wochen notwendig. Häufigere Behandlungen können in einigen Fällen den Effekt noch verbessern. Die Behandlung kann in der Mittagspause durchgeführt werden, weil die Haut normalerweise danach kaum gerötet ist. Diese Tatsache führte in den USA zu der Bezeichnung „Lunchtime-Laser“.

Was ist unbedingt zu beachten?

Wie bei jeder Behandlung können in seltenen Fällen unerwünschte Wirkungen auftreten, die der behandelnde Arzt vorher im Einzelnen mit dem Patienten bespricht. Das Laserlicht wird auch von dem braunen Pigment der Haut aufgefangen. Wenn die zu behandelnde Haut gebräunt ist, wird Pigment zerstört, so dass kleine helle Flecken bestehen bleiben können. Die Haut darf also bei der Behandlung nicht gebräunt sein. Zwei Wochen vor und mindestens sechs Wochen nach der Behandlung ist direkte Sonne oder der regelmäßige Besuch eines Solariums ausgeschlossen. Falls nach der Behandlung wesentliche Schmerzen, Entzündungen oder Blasenbildung auftreten, sollte so bald wie möglich der Arzt aufgesucht oder zumindest telefonisch benachrichtigt werden.

Wie sieht es mit der Hautpflege danach aus?

Nach ein bis zwei Wochen hat sich zwar die Haut nach einer Laserbehandlung regeneriert, doch ist sie noch für mehrere Wochen sehr empfindlich. Grundsätzlich können die gleichen Präparate wie vor der Behandlung verwendet und durch weitere regenerationsunterstützende Vitamine wie Vitamin A ergänzt werden. Diese helfen, Narbenbildungen weitgehend zu unterbinden. Soweit

starke Hautrötungen, gegebenenfalls sogar offene Stellen vorliegen oder Flüssigkeit abgesondert wird, stehen primär ärztlich verordnete Antiseptika im Vordergrund, die bakterielle Infektionen verhindern. Erst dann kann man mit wirkstoffhaltigen kosmetischen Produkten beginnen. Später, wenn die behandelten Stellen trocken sind, folgen fettthaltige Präparate. Dabei ist vor allem auf einen hohen Lichtschutzfaktor zu achten, da die geschwächten oder noch fehlenden Hautbarriereschichten keinen Schutz bieten. Zum anderen kann es leicht zu erneuten Hyperpigmentierungen kommen, die zuvor behandelt wurden.

Beim Lasern wird die Hautoberfläche nicht verletzt. Die Wirkung findet in der Tiefe statt.

Hautrötungen können im Einzelfall über mehrere Wochen anhalten. Cremes, die bei geröteter Haut verwendet werden, enthalten die Wirkstoffe D-Panthenol und Linolensäure. Schleimbildende Ingredienzien auf Basis von Polysacchariden (Hyaluronsäure, Aloe Vera, Alginate, Xanthan) können hilfreich sein, da sie die häufig nach Laser-Anwendungen anzutreffende trockene Haut durch einen flexiblen Oberflächenfilm verhindern. Gele auf dieser Basis haben zudem eine kühlende Wirkung und sie unterdrücken weitgehend einen Juckreiz. Hinsichtlich eines stärkeren Juckreizes haben sich Harnstoff in niedriger Dosierung und harnstoffhaltige Puder bewährt ■

Übersicht der Behandlungsmöglichkeiten:

Dioden-Laser

- Hautverjüngung
- Falten
- Knötchen und Pusteln
- Akne
- Rosacea (Couperose)

Farbstoff-Laser

- Falten
- Rötungen
- Rosacea (Couperose)
- Narben
- Blutschwämmchen
- Feuermale
- Besenreiser
- Warzen
- Rote Äderchen

Up **DAS BEAUTY-MAGAZIN** to doæte!

NEU!

DEZEMBER-JANUAR 2013

Deutschland 5,50 EUR

Österreich 6,50 EUR

Luxemburg 6,50 EUR

Schweiz 9,50 CHF

**LASER
CONTRA AGING**
Die ultimative Waffe

MAKE UP
Schöner denn je

**SCHLUSS MIT
PROBLEMHAUT**
Was wirklich hilft bei
Striae, Rosacea &
Couperose

PFLEGE-SERIEN
Wann machen sie Sinn?

BEAUTY-GEHEIMNISSE
Exklusiv für SIE gelüftet

SCHÖN
Ohne Skalpell

MEN'S WORLD
Was man WILL!

Fashion *highlights*

British Couture & Winter-Accessoires – für SIE entdeckt



Fachbeirats-Mitglieder



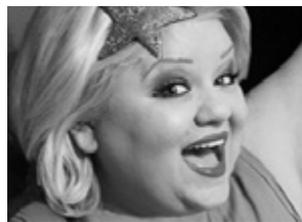
Dr. med. Angelika Rietz

Fachärztin für Dermatologie, Master of Ästhetic, Derm. Lasertherapie, Med.-Derm. Kosmetologie, Beauty-Management-Coach



Marco Arena

hairArena International Performing Artist, Make-up Artist, Color & Highlight Expert



Betty Amrhein

International Performing Make-up & Hair-Artist



Vanessa Feilitsch

International Performing Make-up & Hair Artist

Experten dieser Ausgabe



Dr. med. Harald Bresser

Facharzt für Dermatologie und Venereologie, Facharzt für Anästhesiologie, Derma-Praxis, München



Ulrike Freifrau von Ginsheim

Kosmetikerin, Leiterin der Akademie für medizinische-ästhetische Kosmetik, Schulungsleiterin bei Beauty Defect Repair



Gudrun Hams-Köster

Marketingleiterin bei Dermasence und Betriebswirtin, P&M Cosmetics GmbH, Telgte



Hans Georg Härtling

Inhaber und Geschäftsführer der Macon Meerescosmetic GmbH, Herbsleben



Dr. med. Johannes Müller-Steinmann

Facharzt für Dermatologie und Venereologie, Naturheilverfahren, Lasermedizin, ästh. Dermatologie, Hautarzt-Zentrum, Kiel



Laura Rudoe

Founder und CEO der Evolve Organic Beauty Ltd., England



Dr. med. Erich Schulte

Doppeltapprobierter Arzt, Schönheitschirurg, Kosmetikentwickler, QMS Medicosmetics, Teningen-Nimburg



Jasmin Wienhusen

Executive Director VYON Beauty GmbH, Produktentwicklung und Schulungskonzepte



Dr. med. Hans-Ulrich Voigt

Facharzt für Dermatologie, Allergologie und Phlebologie, Dermatologie am Dom, München



James Vincent

Star-Make-up Artist, Director of Artistry für „The Makeup Show & The Powder Group“, USA